

Die Patronin der
Pfarrgemeinde
Hl. Edith Stein
Dreieich-Isenburg



*„Das innerste Wesen der Liebe ist Hingabe.
Gott, der die Liebe ist, verschenkt sich an
die Geschöpfe, die Er zur Liebe geschaffen
hat.“*

Liebe Leserinnen und Leser,

im Rahmen des Pastoralen Weges im Bistum Mainz wurden die Pfarreien des Dekanats Dreieich (St. Christoph, Sankt Josef, Zum Heiligen Kreuz, St. Laurentius, St. Marien und Don Bsoco) zu einer neuen Pfarrei zusammengefasst.

Dr. Peter Kohlgraf, Bischof von Mainz, hat auf Vorschlag der neuen Pfarrgemeinde erlassen, dass diese den Namen „Pfarrei Hl. Edith Stein Dreieich-Isenburg“ tragen soll.

Wer ist/war Edith Stein?

Viele kennen zwar den Namen Edith Stein und wissen, dass sie als Ordensschwester durch die Nationalsozialisten im Konzentrationslager Auschwitz ums Leben kam.

Aber wussten sie auch, dass sie als geborene Jüdin schon früh zum Christentum wechselte und später eine Ordensschwester der Karmeliter wurde?

Wir wollen Ihnen in dieser Broschüre mehr Informationen über Edith Stein und ihr Leben, bis hin zur Heiligsprechung, geben.

Die Namensfindung

Die Gemeinde war aktiv in den Namensfindung eingebunden. Alle waren aufgerufen, einen Namen für die neue Pfarrgemeinde vorzuschlagen. In einem zweiten Schritt standen 32 Namen zur Auswahl, über die abgestimmt werden konnte. Letztlich wurden 3 Wunschnamen an den Bischof von Mainz, Dr. Peter Kohlgraf, übermittelt, damit er über den Namen der neuen Pfarrgemeinde entscheiden konnte.

„Man könnte sie die Heilige des Scheiterns nennen“.

In ihrem Leben wurde Edith Stein vieles vorenthalten – bis ihr die Nationalsozialisten selbst das Recht auf Leben absprachen.

...

Sie ist eine Heilige der Neuzeit und kann uns Vorbild im Glauben sein:
Nicht aufgeben, den eigenen Weg finden!

(Auszug aus dem Vorschlag für den Namen „Hl. Edith Stein“)

In einem Festgottesdienst im Rahmen des 150jährigen Bestehens der katholischen Kirche in Dreieich und Neu-Isenburg am Sonntag, dem 11. Mai 2025, in der Kirche St. Josef in Neu-Isenburg, hielt Generalvikar Dr. Sebastian Lang die Festpredigt. Dabei reflektierte er nicht nur die Geschichte, sondern brachte auch ein symbolisches Geburtstagsgeschenk mit: Er verkündete den neuen Namen, den die künftige Pfarrei tragen wird - **Pfarrei Hl. Edith Stein Dreieich-Isenburg.**

Wer ist Edith Stein?



Edith Stein
(Bildquelle: Wikimedia)

Edith Stein ist eine der großen Frauengestalten der Kirche des 20. Jahrhunderts.

In einer von Gottvergessenheit und Menschenvernichtung geprägten Zeit ergriff sie in ihrem gedanklichen Ringen um Wahrheit den Weg des Glaubens und trat mit ihrem Leben für die Wahrheit Christi ein.

In ihrer Person als Frau, als geborene Jüdin und entschiedene Christin überwand sie Grenzen und schaffte Verbindungen zwischen jüdischer und christlicher Existenz, zwischen wissenschaftlicher Leistung und gläubiger Hingabe.

Heute gilt sie als bleibend aktuelle Gestalt von geistiger Kultur, tiefer Solidarität und schlichter Menschlichkeit für die Glaubenden besonders in Europa.

1998 wurde sie in Rom heiliggesprochen und 1999 zur Patronin Europas ernannt.

Edith Steins Leben und Tod sind Zeugnis eines unbeirrt gelebten Glaubens. Frauen, besonders in akademischen Berufen, werden von ihr stark angesprochen. Menschen über die Religionsgrenzen hinweg schätzen ihre geistige Haltung, die sie selbst einmal auf die knappe Formel brachte:

„Wer die Wahrheit sucht, der sucht Gott, ob es ihm klar ist oder nicht.“

(Quelle: Edith Stein Gesellschaft Deutschland, www.edith-stein.eu)

Das Leben von Edith Stein

Kindheit und Jugend

12. Oktober 1891

in Breslau als 11. Kind von Siegfried Stein und Auguste geb. Courant in Breslau geboren (sie wuchs mit nur 7 Geschwistern auf, da 4 von ihnen das Kleinkindalter nicht überlebten)

10. Juli 1893

Tod ihres Vaters Siegfried Stein

12. Oktober 1897

Besuch der Viktoriaschule in Breslau

Mai/März 1906/1907

Aufenthalt in Hamburg

1908-1911

Besuch des Oberlyzeums der Viktoriaschule

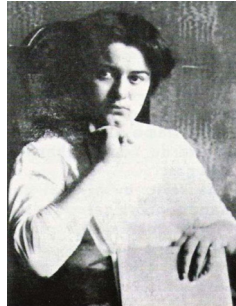
1911

Abitur in Breslau mit Auszeichnung

Studium

1911-1913

Studium in Breslau: Philosophie, Germanistik, Geschichte



(Edith Stein 1913,
Bildquelle: Wikimedia)

1913-1915

Studium in Göttingen: Philosophie (Husserl), Germanistik und Geschichte. Staatsexamen in Göttingen. Privatvorlesungen von Max Scheler

Lazarettendienst und Referendarzeit

7. April - 1. Sept. 1915

Dienst im Seuchenzazarett des Deutschen Roten Kreuz in Mährisch-Weißkirchen

1916

Referendarzeit in Breslau

Dissertation und wissenschaftliche Weiterarbeit

3. August 1917

Rigorosum in Freiburg. Promotion „summa cum laude“

17. August 1916-1918

Wissenschaftl. Assistentin bei Prof Husserl in Freiburg

1918

Begegnung mit Anna Reinach

1919-1923

private wissenschaftliche Arbeiten; vergebliche Versuche zur Habilitation

Hinwendung zum Glauben

Sommer 1921

Lektüre des „Lebens der hl. Teresia von Avila“; Entschluss zum Eintritt in die katholische Kirche

1. Januar 1922

Taufe in der Pfarrkirche St. Martin in Bergzabern auf die Namen Theresia Hedwig

2. Januar 1922

Erste hl. Kommunion

2. Februar 1922

Firmung in der Hauskapelle des Bischofs von Speyer

Lehrerin, Wissenschaftlerin, Vortragsreisende

1923-1931

Lehrerin am Mädchenlyzeum und an der Lehrerinnenbildungsanstalt der Dominikanerinnen von St. Magdalena in Speyer. Übersetzungsarbeit und andere wissenschaftliche Tätigkeiten. Vortragsreisen im In- und Ausland, unter anderem: Ludwigshafen, München, Nürnberg, Salzburg, Wien, Köln

29. Februar 1932

Dozentin am Institut für wissenschaftliche Pädagogik in Münster

1932-1933

Weitere Vorträge u.a. in Essen, Augsburg, Berlin, Juvisy

20. April 1933

Auf öffentlichen Druck hin erklärt Edith Stein die Beendigung ihrer Dozententätigkeit in Münster

Karmelitin und geistliche Autorin

30. April 1933

Gebet in der St. Ludgerikirche um die Karmelberufung

21. Mai 1933

Gespräch mit Dr. Elisabeth Cosack in Köln und

erster Besuch im Karmel. Am Abend Rückfahrt nach Münster

17./19. Juni 1933

Gespräch mit dem Klosterkommissar Dr. Lenné. Gespräch mit den Kapitularinnen des Karmel. Rückfahrt nach Münster

19. Juni 1933

Telegramm „Freudige Zustimmung des Karmel“

13. Oktober 1933

Abschied von der Familie in Breslau

14. Oktober 1933

Eintritt in den Kölner Karmel als Postulantin



Das Kölner Karmel

(Bildquelle: Wikimedia)

15. April 1934

Einkleidung als Schwester Teresia Benedicta a Cruce

21. April 1935

Erste Gelübdeablegung, Probeß für drei Jahre

14. Sept. 1936

Tod ihrer Mutter Auguste Stein

24. Dez. 1936

Taufe von Rosa Stein in Köln

21. April 1938

Ewiges Gelübde

Flucht, Verhaftung und Tod

31. Dez. 1938

Übersiedlung in den Karmel nach Echt (Niederlande)

1939-1942

Entstehung ihrer bedeutendsten Werke: „Endliches und Ewiges Sein“; „Kreuzeswissenschaft“; außerdem viele kleinere Arbeiten

1. Juli 1939

Rosa Stein kommt nach Echt

26. Juli 1942

Hirtenbrief der niederländischen Bischöfe

2. August 1942

Verhaftung mit Rosa Stein und Überführung in das Lager Amersfoort

4. August 1942

Von Amersfoort in das Sammellager Westerbork

7. August 1942

Transport von 987 Männern, Frauen und Kindern aus dem Lager Westerbork in das Vernichtungslager Auschwitz, darunter ca. 60 katholisch getaufte Juden.
Kurzer Halt des Transportes in Schifferstadt

8./9. August 1942

Ankunft in Auschwitz, Tötung von 523 Personen durch Giftgas in Birkenau

Ehrung durch die Kirche

1952

75. Katholikentag in Berlin. Der VkdL stellt den Antrag auf Seligsprechung

4. Januar 1962

Eröffnung des kirchlichen Prozesses für die Seligsprechung von Edith Stein durch den Erzbischof von Köln, Josef Kardinal Frings

25. Juli 1962

Eröffnung des Schriftenprozesses für Edith

Stein

7. Juli 1971

Feierlicher Abschluß des Schriftenprozesses in Köln

7. März 1972

Eröffnung des dritten Teilprozesses: „De-non-cultu“

9. August 1972

Abschluß des Diözesanprozesses durch Kardinal Höffner bei einer Feier zum 30. Todestag Edith Steins im Kölner Karmel; anschließend Überführung aller Akten nach Rom

1. Mai 1987

Seligsprechung von Edith Stein durch Papst Johannes Paul II. im Stadion von Köln-Müngersdorf

11. Okt. 1998

Heiligsprechung durch Papst Johannes Paul II. in Rom

1. Okt. 1999

Erklärung zur Mitpatronin von Europa

(Quelle der Chronik: Edith Stein Archiv, www.edith-stein-archiv.de)

Mehr über Edith Stein

Sie wollen mehr über Edith Stein und ihr Leben erfahren?

Dann empfehlen wir Ihnen folgende Informationsquellen, die auch wir für die Erstellung dieser Broschüre genutzt haben.

Edith Stein Archiv zu Köln

Das Edith-Stein-Archiv zu Köln ist ein Forschungsinstitut, das sich der Philosophin und Karmelitin Edith Stein (Heilige Teresia Benedicta a Cruce) widmet. Der Bestand des Archivs umfasst ca. 25.000 Blätter mit Autografen und Typoskripten Edith Steins, Fotografien und andere Dokumente, ihre Veröffentlichungen in Deutsch und in vielen anderen Sprachen (z.B. spanisch, italienisch, englisch, französisch, japanisch) als auch zahlreiche Publikationen der Sekundärliteratur (mehrsprachig).

www.edith-stein-archiv.de

Edith Stein Gesellschaft Deutschland

Die Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland e.V. (ESGD) ist der zentrale deutsche Verein, der sich wissenschaftlich, spirituell und kulturell mit Leben, Werk und Wirkung von Edith Stein beschäftigt. Die Gesellschaft fördert Forschung, Publikationen, Veranstaltungen und Vernetzung rund um diese bedeutende Philosophin, Karmelitin und europäisch Patronin.

www.edith-stein.eu

Bild- & Quellenangaben

Titelseite: Vektorgrafik & Signatur erstellt von Andreas Frieler

Seite 3: Edith Stein | Wikimedia | Fotograf unbekannt

Seite 4: Edith Stein 1913 | Wikimedia | Fotograf unbekannt

Seite 6: Kölner Karmel | Wikimedia | @1971markus

Seite 3: Edith Stein Gesellschaft Deutschland | Text angepasst durch Andreas Frieler

Seite 4 - 7: Edith Stein Archiv | Chronik angepasst durch Andreas Frieler

Herausgeber:

Katholische Pfarrgemeinde Hl. Edith Stein

Am Wilhelmshof 15-17 | 63303 Dreieich

Tel.: 0 61 03 - 6 30 99 | Fax: 0 61 03 - 6 30 90

pfarrbuero@pfarrei-hl-edith-stein.de | www.pfarrei-hl-edith-stein.de